

Berufsorientierung im Berufsbildungsbereich

Bei der Berufsorientierung im Bildungsbereich geht es darum, dass Schülerinnen und Schüler durch diverse Praktika in verschiedene Tätigkeitsbereiche hineinschnuppern können, um so eine Perspektive für das spätere Berufsleben zu bekommen.

Schon in den letzten beiden Schuljahren finden zwei Mal jährlich zweiwöchige Praktika in der Werkstatt Alsfeld/Altenburg statt. Diese sollen den Schüler/-innen eine Übersicht über die beruflichen Perspektiven und zudem das Arbeitsangebot in und außerhalb der Werkstatt aufzeigen. Gemeinsam steuern und planen wir so mit der Schule die individuelle, personenzentrierte Berufswegeplanung für jeden Schulabgänger. Im letzten Schulbesuchsjahr erfolgt dann die gemeinsame Berufswegekonferenz mit der Agentur für Arbeit, den Schülern und deren Eltern, Lehrern der abgehenden Schule und der Werkstatt Alsfeld.



Jonathan, Maurice und Kai-Uwe in der Werkstatt. (v.l.)

Die Vorbereitungen auf die Praktika beginnen mit einer Besprechung in der Schule, an der sowohl die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte der verschiedenen Klassen als auch eine Delegation der Werkstätten teilnehmen. Hier können die Praktikanten/innen ihre Wünsche bezüglich der Praktikumsstellen äußern, Fragen zum Ablauf stellen oder Informationen zu dem anstehenden Praktikum einholen. „Ich fand es schön, mir möglichst viele Arbeitsplätze anzusehen“, freut sich Maurice über die Chance in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche reinschnuppern zu können.



Jonathan schnuppert in verschiedene Tätigkeiten.

„Das Praktikum hat mir sehr dabei geholfen die Abläufe und Zeiten kennen zu lernen“, äußert Jonathan über sein Praktikum und fügt hinzu: „Mir macht Arbeiten mehr Spaß als Schule“. Einige Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches haben ihren Arbeitsbereich nach bereits einem Praktikum gefunden und verzichten gerne auf eine eventuelle weitere Arbeitserprobung. Carsten hat schnell einen Bereich gefunden, der zu ihm passt: „Ich fühle mich in meinem Beruf sehr wohl und möchte auch keinen weiteren Bereich kennen lernen.“

Selbstverständlich können die Teilnehmer alle weiteren Praktika in ihrem ausgewählten Arbeitsbereich absolvieren.

Aktuell befinden sich die Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs Altenburg in den Planungen für das zweite Praktikum im Jahr 2019. Sie bereiten für die Eltern der im nächsten Jahr abgehenden Schülerinnen und Schüler eine „Rundreise“ der verschiedenen Arbeitsangebote der Werkstatt in Altenburg vor. Hierbei soll den Eltern ein Überblick über die vielfältigen Tätigkeitsbereiche gegeben werden. Auch ein Besuch der Außenarbeitsplätze (Schulmensa, Kamax Kantine) und an dem in diesem Jahr eröffneten Campus in Lauterbach steht auf dem Programm. Hier werden die „Neuen“ der Werkstätte einen großen Teil der Zeit des Berufsbildungsbereichs verbringen und sowohl am arbeitstheoretischen als auch am Unterricht der jeweiligen Qualifizierungsbereiche teilnehmen. „Die Tage am Campus sind toll und machen mir viel Spaß“, erzählt Lara und ergänzt, dass „die Projekte dort am schönsten sind aber auch der Unterricht Spaß macht“.